NEUSTADT

an der **Weinstraße**

KLIMAANPASSUNG IN NEUSTADT

BERICHT FÜR DEN UMWELTAUSSCHUSS

DR. ANDREA PETMECKY | 04.11.2026

AGENDA

(1) Einordnung

(2) Handlungsfelder

(3) Ausblick

EINORDNUNG

KLIMASCHUTZ

Ursachen des Klimawandels verringern



- CO_2-Emissionen reduzieren
- Erneuerbare Energien nutzen
- Nachhaltig leben und wirtschaften

VS.

KLIMAANPASSUNG

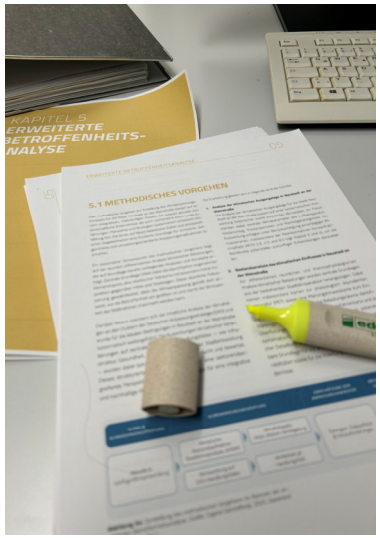
Folgen des Klimawandels bewältigen



- Hitze und Starkregen bewältigen
- Städte grüner und kühler gestalten
- Gesundheit und Lebensqualität sichern

STRATEGISCHER RAHMEN





Vom Stadtrat beschlossen am 02.09.2025:

- 6 Handlungsfelder mit Priorisierung
- 11 strategische Ziele
- 26 operative Ziele
- 53 Maßnahmen
- Laufzeit zur Umsetzung von 2026 - 2040

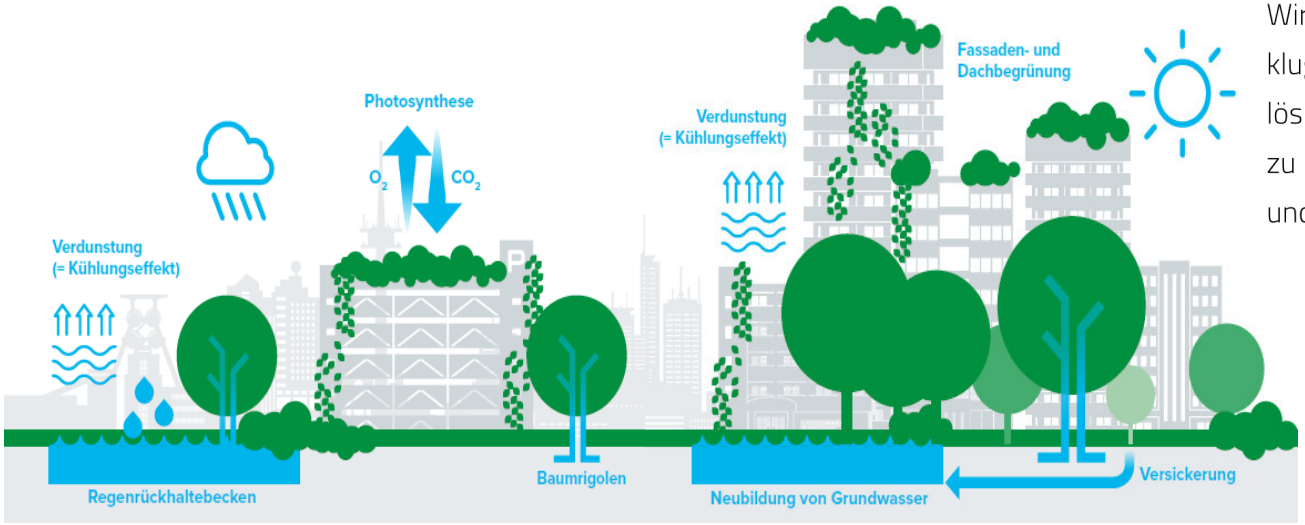
LEITBILD AUS DEM KONZEPT

- **Grün** -> Grüne Räume für Lebensqualität
- **Blau** -> Kühlung durch Natur und Gestaltung
- **Smart** -> Smart City trifft Klimavorsorge
- **Gemeinsam** für eine widerstandsfähige Stadt

Gemeinsam für eine widerstandsfähige Stadt

Klimaanpassung gelingt nur im Schulterschluss. Wir fördern das Bewusstsein für klimatische Veränderungen, regen zum Mitmachen an und entwickeln Lösungen gemeinsam. Unser Ziel ist ein gerechtes, sicheres und lebenswertes Neustadt an der Weinstraße – für heute und morgen.

ZUKUNFTSBILD SCHWAMMSTADT



Bildnachweis: Zukunftsinitiative Klima.Werk (https://www.klima-werk.de/fileadmin/Klima.Werk/Allgemeines/Broschuere_Zukunftsinitiative_KlimaWerk.pdf)

Schwammstadt als Zukunftsbild

Wir begegnen Starkregen, Trockenheit und Wasserknappheit mit klugen Lösungen: Versickerungsflächen, Regengärten und Speicherlösungen helfen uns, Regenwasser in der Stadt zu halten und sinnvoll zu nutzen. Damit verbessern wir den natürlichen Wasserkreislauf und schützen vor Extremwetterfolgen.

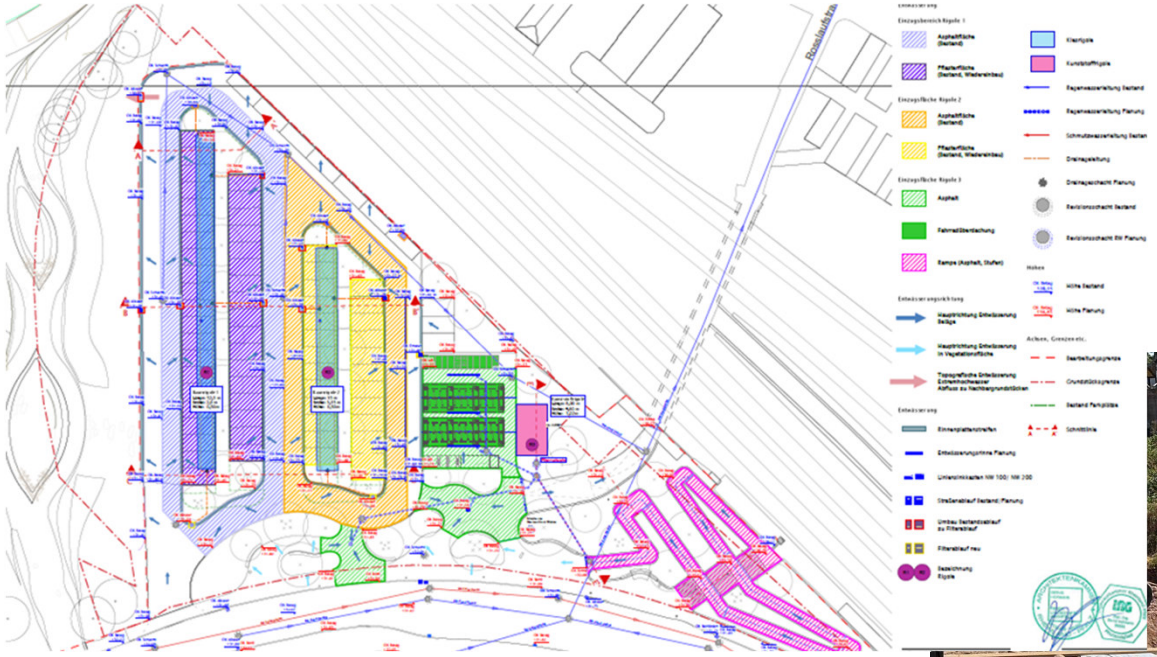
HANDLUNGSFELDER

SECHS HANDLUNGSFELDER

- Schwammstadt
- Klimaangepasste Innenräume
- Technische Maßnahmen zur Verbesserung des Außenklimas
- Unterstützung von Privathaushalten und Gewerbe
- Waldumbau
- Klimaanpassung strukturell verankern

Umsetzungsstand siehe Anhang bzw. demnächst auf der Website







Handlungsfeld 1:

Schwammstadt

Beispiel 1.1.1.3: Einbau von Rigolensystemen

(Bildnachweis: hofmann_röttgen / LANDSCHAFTSARCHITEKTEN BDLA)

Handlungsfeld 1:

Schwammstadt



Beispiel 1.1.2.1: Umsetzung Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept

(Bildnachweis: Stabsstelle 020)



Handlungsfeld 1:

Schwammstadt



Beispiel 1.2.1.2: Einsatz von Baumrigolen

(Bildnachweis: hofmann_röttgen / LANDSCHAFTSARCHITEKTEN BDLA)



Handlungsfeld 1:

Schwammstadt



Beispiel 1.2.2.2: Schaffung von Regengärten

(Bildnachweis: ipr Consult Neustadt / Fridrich Fischer/ESN)

Handlungsfeld 1: Schwammstadt



Beispiel 1.2.5.1: Fortsetzung der lfd. Renaturierungsarbeiten am Speyerbach

(Bildnachweis: LGS gGmbH)



Beispiel 2.1.3.1: Durchführung gering investiver Maßnahmen zur Sensorik

(Bildnachweis: Andrea Petmecky)

Handlungsfeld 2:

Klimaangepasste Innenräume

Handlungsfeld 3:

Technische Maßnahmen zur Verbesserung des Außenklimas



Beispiel 3.1.1.6: Installation öffentlicher Trinkwasserspender

(Bildnachweis: Andrea Petmecky)

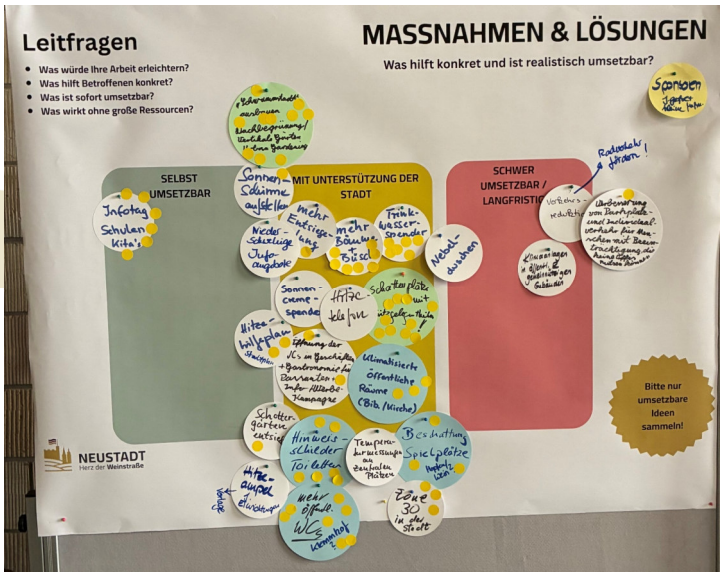
HITZEAKTIONSPLAN

WORKSHOP MIT MULTIPLIKATOREN*INNEN

DR. ANDREA PETMECKY | 12.05.2026 | NEUSTADT

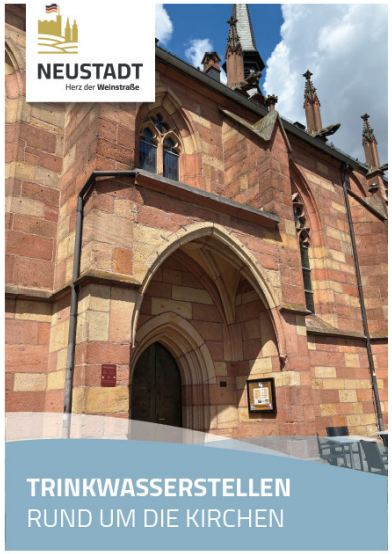
Handlungsfeld 3:

Technische Maßnahmen zur Verbesserung des Außenklimas



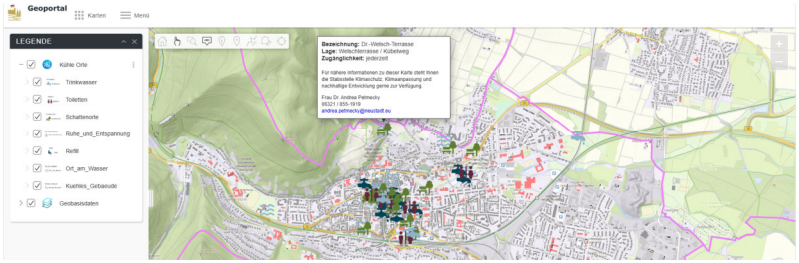
Beispiel 3.1.2.1: Erstellung eines Hitzeaktionsplans

(Bildnachweis: Andrea Petmecky)









Beispiel 3.1.2.2 Umsetzung des Hitzeaktionsplans

(Bildnachweis: Andrea Petmecky)

Handlungsfeld 3:

Technische Maßnahmen zur Verbesserung des Außenklimas

Handlungsfeld 3:

Technische Maßnahmen zur Verbesserung des Außenklimas



Beispiel 3.2.1.1 Aufwertung der Grünfläche in der Robert-Stolz-Straße als Begegnungsraum

(Bildnachweis: Stadtverwaltung)





Beispiel 4.1.1.1 Bereitstellung von Informationen für Privatleute

(Bildnachweis: Stabsstelle 020)

Handlungsfeld 4: Unterstützung von Privathaushalten und Gewerbe



Beispiel 4.1.1.2 Bildungsangebote für Privatleute anbieten

(Bildnachweis: Andrea Petmecky)

Handlungsfeld 4:

Unterstützung von Privathaushalten und Gewerbe







6 • NATURBASIERTE LÖSUNGEN IM UMLAND

Die Stadt Neustadt ist größte kommunale Waldbesitzerin in Rheinland-Pfalz – 1/3 des gesamten Stadtgebietes besteht aus Wald. Im Umland und insbesondere im Wald mit seinen Bächen sind die Temperaturen bei großer Hitze stets angenehmer als in der Kernstadt – ein ideales Ausflugsziel!

Mögliche Stationen:
- Streuobstwiesen, Grünzüge (z. B. LGS-Gelände)
- Weinbergs-Randbereiche am Haardtrand
- Waldränder und Stadtwald

7 • RISIKEN UND VORSORGE SICHTBAR MACHEN

Neben Hitze nehmen auch Starkregenereignisse zu. Das heißt nicht, dass es ständig Überschwemmungen gibt – aber wenn es regnet, dann oft sehr heftig! Die Stadt Neustadt kann viel tun, aber auch jede*r Einzelne kann vorsorgen – zum Beispiel durch Rückstausicherung oder bewusste Gartengestaltung.

Mögliche Stationen:
- Tiefpunkte im Stadtgebiet
- Historische Überflutungsorte
- Kanalisierte Bachläufe, die an einigen Stellen wieder freigelegt werden
- Pegelmessungen zur Überwachung des Wasserstandes von Speyerbach und Rehbach

Förderkennzeichen 67DAA00492: DAS-A2: Umsetzung eines integrierten Klimaanpassungskonzepts für die Stadt Neustadt an der Weinstraße

Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße
Klimaschutz, Klimaanpassung und nachhaltige Entwicklung

Dr. Andrea Petmecky
Klimaanpassungsmanagerin
Festplatzstraße 8
67433 Neustadt an der Weinstraße

Tel. 06321 855 - 1919
E-Mail andrea.petmecky@neustadt.eu

neustadt.eu



Handlungsfeld 4:

Unterstützung von

Privathaushalten und Gewerbe

Durchführung von Klimaspaziergängen

(Bildnachweis: Andrea **Beispiel 4.1.1.3** Petmecky)

Handlungsfeld 4:

Unterstützung von Privathaushalten und Gewerbe



STADTWERKE NEUSTADT – ENERGIEBERATUNG
Individuelle Beratung zu Wärmepumpen, Photovoltaik und Energieversorgung

Alle Informationen unter
swneustadt.eu

BAFA-FÖRDERUNG –
BUNDESFÖRDERUNG FÜR EFFIZIENTE GEBÄUDE
Für Unternehmen bei Energie- und Effizienzmaßnahmen an Bestands-Nichtwohngebäuden

Was wird gefördert?
- Energie- und ressourceneffiziente Gebäudetechnik
- Modernisierung der Gebäudehülle (z. B. Dämmung)
- Effiziente Anlagentechnik (z. B. LED-Beleuchtung, Lüftung)
- Heizungsoptimierung & Regeltechnik
- Fachplanung und Baubegleitung durch Experten

Förderart
- Zuschuss (nicht rückzahlbar)
- Grundförderung meist 15 % der förderfähigen Kosten
- Mindestinvestition: ab 300€ (brutto)
- Antrag vor Maßnahmenbeginn

Kontakt & Infos
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)
Bundesförderung für effiziente Gebäude – BEG EM

Alle Informationen unter
bafa.de/energie

©KI generiert via Canva.com

SO GEHEN SIE VOR

1. **Idee festlegen**
   Was möchten Sie umsetzen?
   (z. B. Begrünung, Energie, Kühlung)
2. **Förderung prüfen**
   Welche Programme passen zu Projektgröße und Unternehmen?
3. **Beratung nutzen**
   Viele Programme fördern bereits die Planung
4. **Antrag stellen**
   Wichtig: Manche Förderungen müssen vor Projektbeginn beantragt werden

Stadtverwaltung Neustadt an der Weinstraße
Stabsstelle für Klimaschutz, Klimaanpassung und nachhaltige Entwicklung

Dr. Andrea Petmecky
Klimaanpassungsmanagerin
Festplatzstraße 8
67433 Neustadt an der Weinstraße

Tel. 06321 855 - 1919
andrea.petmecky@neustadt.eu

Förderkennzeichen 67DAA00492: DAS-A2: Umsetzung eines integrierten Klimaanpassungskonzepts für die Stadt Neustadt an der Weinstraße

neustadt.eu

NEUSTADT
Herz der Weinstraße

KLIMASCHUTZ & KLIMAANPASSUNG

Fördermöglichkeiten für Unternehmen

©KI generiert via Canva.com neustadt.eu

Beispiel 4.1.2.1 Bereitstellung von Informationen für Gewerbetreibende

(Bildnachweis: Andrea Petmecky)

Beispiel 5.2.2.1 Identifizierung, Ausweisung und Erhalt von Habitatbäumen

(Bildnachweis: Jens Bramenkamp/Andrea Petmecky)





Handlungsfeld 5:

Waldumbau



Beispiel 5.3.1.1 Fortführung des Arbeitskreises Waldbrandprävention

(Bildnachweis: Stabsstelle 020)

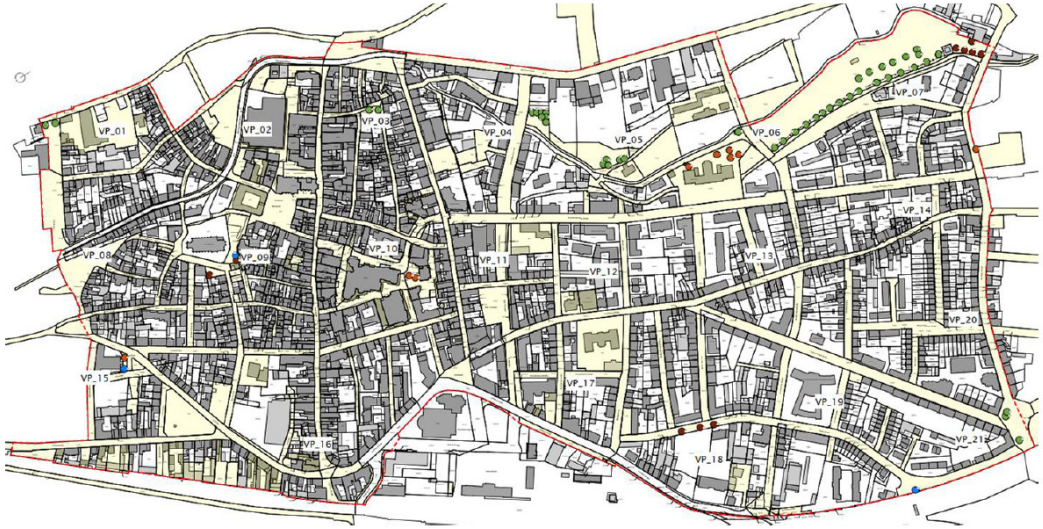
Handlungsfeld 5: Waldumbau



Beispiel 5.2.3.1 Anlage von Versickerungsmulden, Wasserabschlägen, Wegoptimierungen im Wald

(Bildnachweis: Jens Bramenkamp)

BAUMSTANDORTE INKL. WEITERER ANPASSUNGEN



Legende

Städtische Bereiche

Bearbeitungsgrenze

Baumpotential – Kategorien

Standort in Grünflächen

Rückbau befestigte Flächen

Rückbau befestigte Flächen –Wegfall Stellplätze

Leitungsumlegung notwendig

h_r



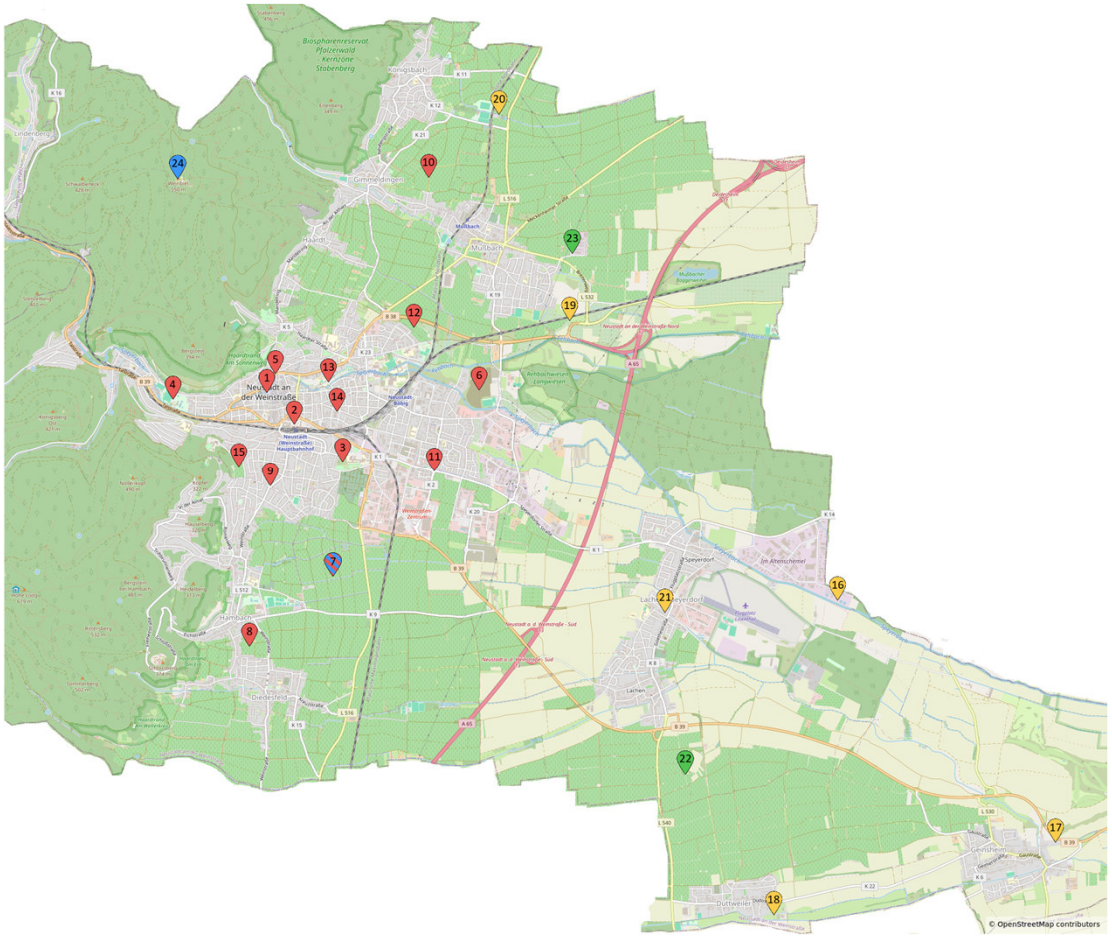


Handlungsfeld 6:

Klimaanpassung strukturell verankern

Beispiel 6.1.1.3 Umsetzung von Standorten der Baumpotentialanalyse

(Bildnachweis: hofmann_röttgen / LANDSCHAFTSARCHITEKTEN BDLA/ Andrea Petmecky)



Beispiel 6.2.2.2 Einrichtung von Wetterstationen in den Stadtteilen

(Bildnachweis: Stabsstelle 020)

AUSBLICK

PLANUNGEN FÜR 2027

- Beschluss und Umsetzung des Hitzeaktionsplans
- Entsiegelung von Flächen: Teilnahme am Wettbewerb Abpflastern!
- Zwei VHS-Vortragsreihen im Frühjahrssemester:
  - Abpflastern und Aufblühen: Wege zur klimaangepassten Stadt (Februar-März 2027)
  - Wie wollen wir in Zukunft leben: Was kommt da auf uns zu? (April-Mai 2027)
- Woche der Klimaanpassung (Herbst 2027)
- Qualifikationsarbeiten / Case Studies zu Cradle-to-Cradle & Klimaanpassung im Kontext der LGS 2028

-> Klimaanpassung ist eine Gemeinschaftsaufgabe!

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

ANHANG



NEUSTADT
an der Weinstraße

KAPITEL 04
KLIMAANPASSUNG

Umsetzungsstand (31.12.2025)

- Umgesetzt
- In Umsetzung
- In Planung
- Nicht begonnen
- Nicht umsetzbar

04

HANDLUNGSFELD 1
SCHWAMMSTADT

Bis 2040 wird Neustadt durch die kontinuierliche Umsetzung von blau-grünen Infrastrukturmaßnahmen resilienter gegenüber extremen Niederschlagsereignissen und trägt somit aktiv zur Reduktion von Überschwemmungsrisiken bei.

1.1.1.1	Schaffung von Retentionsräumen in den Hotspot-Gebieten	
1.1.1.2	Schaffung von Versickerungsgräben entlang der Verkehrswege	
1.1.1.3	Einbau von Rigolensystemen bei Straßensanierungen & -umbauten	
1.1.2.1	Umsetzung des örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzeptes	

Bis 2040 wird in Neustadt das Konzept der Schwammstadt durch gezielte Maßnahmen wie Wasserrückhalt, Speicherung, Entsiegelung, Versickerung, Verdunstung und Begrünung vorangetrieben. Die Maßnahmen tragen dazu bei, den natürlichen Wasserkreislauf zu fördern, die städtische Überwärmung zu mindern, die Vegetation zu stärken und den Primärwasserbedarf zu reduzieren.

1.2.1.1	Umsetzung des Modellprojekts Adolf-Kolpingstraße	
1.2.1.2	Einsatz von Baumrigolen	
1.2.2.1	Schaffung von multifunktionalen Retentionsflächen mit z.B. verschatteten Spielplätzen & Aufenthaltsbereichen	
1.2.2.2	Schaffung von Regengärten bzw. Bioswales	
1.2.3.1	Prüfung von blau-grünen Dächern / Retentionsdächern auf Flachdachneubauten	
1.2.3.2	Einrichtung einer Anschlussförderung für Privathaushalten & Gewerbetreibenden in Anlehnung an die KIPKI-Bürgerförderung	
1.2.4.1	Eignungsprüfung (und Umsetzung) für Fassadenbegrünung bei Neubauten	
1.2.5.1	Fortsetzung der laufenden Renaturierungsarbeiten am Speyerbach und Rehbach	
1.2.6.1	Entsiegelung stadteigener Flächen	
1.2.6.2	Bündelung von Parkplätzen, um Freiraum für neue Grünflächen zu ermöglichen	
1.2.7.1	Auflage eines kommunalen Entsiegelungsprogramms „Tegelwippen“	

HANDLUNGSFELD 2
KLIMAANGEPASSTE INNENRÄUME

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kinder werden durch die fortlaufende energetische Sanierung und thermische Optimierung kommunaler Liegenschaften vor der Hitzebelastung geschützt, gesundheitliche Risiken werden minimiert, und es entstehen klimagerechte Innenraumlösungen, die das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit aller Nutzer unterstützen und den Auswirkungen von Klimaveränderungen entgegenwirken.

2.1.1.1	Dämmung von Gebäudedächern & obersten Geschossdecken	
2.1.1.2	Prüfung (und Umsetzung) von automatisierten oder passiven Sonnenschutzsystemen bei Fenster- und/oder Fassadensanierungen	
2.1.2.1	Allgemein verbindliche Standards für Neubau und Sanierung zur Festlegung baulicher Maßnahmen inkl. Klimaanpassung, Klimaschutz und zirkulärem Bauen.	
2.1.3.1	Durchführung gering investiver Maßnahmen (z.B. HK-Thermostatköpfe, Sensorik, Steuerung)	

HANDLUNGSFELD 3

TECHNISCHE MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DES AUSSENKLIMAS

Bis 2040 sollen wesentliche Fortschritte bei der Entschärfung identifizierter Hitzehotspots und Risikogebiete durch gezielte Maßnahmen zur Reduzierung gesundheitlicher Risiken erzielt werden, um das Außenumfeld für alle Bevölkerungsgruppen sicherer und gesünder zu gestalten.

3.1.1.1	Verschattung einzelner Plätze in den Hitzehotspots	
3.1.1.2	Verschattung der Spielplätze	
3.1.1.3	Verschattung an den Sportanlagen	
3.1.1.4	Aufstellen von temporärem Grün	
3.1.1.5	Installation von Sprühnebelanlagen	
3.1.1.6	Installation öffentlicher Trinkwasserspender	
3.1.1.7	Verschattung des grünen Klassenzimmers am KRG	
3.1.2.1	Erstellung eines Hitzeaktionsplans	
3.1.2.2	Umsetzung des Hitzeaktionsplans	

In Neustadt werden durch klimaangepasste Gestaltung kühle Begegnungsorte geschaffen, die zum Verweilen einladen und das Wohlbefinden der Nutzerinnen und Nutzer steigern. Der Fokus liegt auf der Schaffung komfortabler und nutzbarer öffentlicher Außenräume.

3.2.1.1	Aufwertung der Grünfläche in der Robert-Stolz-Straße als Begegnungsraum	
3.2.1.2	Installation begrünter Sitzbänke	
3.2.1.3	Schaffung kühler Begegnungsorte in der Kernstadt	
3.2.1.4	Schaffung kühler Begegnungsorte in den Weindörfern	

HANDLUNGSFELD 4

UNTERSTÜTZUNG VON PRIVATHAUSHALTEN UND GEWERBE

Bis 2028 werden Informations- und Bildungsangebote bereitgestellt, um das Bewusstsein für Klimarisiken zu schärfen und konkrete Anpassungsmaßnahmen zu fördern. Eine breite Beteiligung der Gesellschaft an der Klimaanpassung wird ermöglicht und damit die Resilienz gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels gestärkt.

4.1.1.1	Bereitstellung von Informationen für Privatleute	
4.1.1.2	Bildungsangebote für Privatleute anbieten	
4.1.1.3	Durchführung von Klimaspaziergängen	
4.1.2.1	Bereitstellung von Informationen für Gewerbetreibende	
4.1.2.2	Bildungsangebote für Gewerbetreibende anbieten	

HANDLUNGSFELD 5
WALDUMBAU

Bis 2036 wird der Waldbestand durch gezielte Maßnahmen der Bejagung und des Waldumbaus so umgestaltet, dass er widerstandsfähiger gegenüber klimatischen Veränderungen wird.

5.1.1.1	Unterbau von Nadelholzbeständen mit standortheimischen und -gerechten Laubbäumen und ergänzenden klimaresilienten Baumarten	
5.1.2.1	Nachhaltige Jagd	

Bis 2030 wird die Biodiversität im Wald durch die Schaffung und Pflege vielfältiger Lebensräume signifikant gefördert, wobei die Ökosystemleistungen des Waldes, wie Kohlenstoffspeicherung und Wasserregulierung, dauerhaft erhalten und verbessert werden, um die langfristige Stabilität und Gesundheit der Wälder zu sichern.

5.2.1.1	Ausweisung von Waldrefugien	
5.2.2.1	Identifizierung, Ausweisung und Erhalt von Habitatbäumen	
5.2.3.1	Anlage von Versickerungsmulden, Wasserabschlägen, Wegoptimierugen im Wald	

Die Waldbrandvorsorge wird durch umfassende präventive Maßnahmen gestärkt, um die Brandgefahr zu reduzieren und die Resilienz der Wälder zu erhöhen. Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung sensibilisieren die Bevölkerung, während eine enge Zusammenarbeit zwischen Forstverwaltung und Feuerwehren eine effektive Prävention und Reaktion auf Waldbrände gewährleistet.

5.3.1.1	Fortführung des Arbeitskreises Waldbrandprävention	
5.3.1.2	Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem Arbeitskreis Waldbrandprävention	

HANDLUNGSFELD 6
KLIMAANPASSUNG STRUKTURELL VERANKERN

Bis 2028 ist die bisherige Integration von Klimaanpassung in Planungs- und Umsetzungsprozesse weiterentwickelt und systematisch gestärkt.

6.1.1.1	Ausweisung eines autoarmen Stadtquartiers	
6.1.1.2	Systematische Zusammenfassung & Fortentwicklung bisher umgesetzter klimarelevanter Festsetzungen in Bebauungsplänen, städtebaulichen Verträgen etc.	
6.1.1.3	Umsetzung von Standorten der Baumpotentialanalyse	
6.1.1.4	Testweise Anwendung von PALM-4U für einzelne Stadtgebiete	
6.1.1.5	Etablierung einer Begrünungssatzung	

Bis 2030 werden innovative und ressourcenschonende Lösungen in der Stadtentwicklung implementiert. Durch den Einsatz intelligenter Technologien und Innovationen wird die Lebensqualität datenbasiert erhöht, während gleichzeitig Klimaschutz und -anpassung gefördert werden.

6.2.1.1	Einrichtung & Ausbau eines LoRaWAN Gateway Netzwerkes	
6.2.1.2	Einführung einer stadteigenen UDP (Urban Data Platform)	
6.2.2.1	Einrichtung eines Pegelmessnetzes am Fließgewässer	
6.2.2.2	Einrichtung von Wetterstationen in den Stadtteilen	